TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Stemwede

Lichtburg Quernheim: Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind 3D (ab 6 J.), 17.00 / 20.00. **Willkommen bei den Hartmanns** (ab 12 J.), 17.30 / 20.00.
Telefon: Lichtburg Quernheim, Lemförde (05443) 4 69
Bibliothek/Mediothek Wehdem, 15.00 bis 18.00, Am Schulzentrum 12, Wehdem.
Reha-Sport-Gemeinschaft Levern, Wassergymnastik, 16.30 bis 17.00, Hotel Meyer-Pilz, Am Kirchplatz 5, Tel. (05745) 21 01.
Bauausschuss, 17.00, kleine Festhalle Levern, Schröttinghauser Str. 25, Tel. (05745) 557.
Life House, 12.30 bis 21.30, Am Schulzentrum 14, Wehdem, Tel. (05773) 99 14 01.
Reha-Sport-Gemeinschaft Levern, Hockergymnastik, 15.15 bis 16.00, Turnhalle.
Terminabsprache, 20.00, Gemeindehaus Wehdem, Am Kirchberg 13, Tel. (05773) 586.
Sozialverband Sundern, Kegeln in der Gaststätte Riemann in Bohmterheide, 15.00.
Die Baumfee, Sabine Wittemeier, 16.00 bis 17.30, Bibliothek/Mediothek Wehdem, Am Schulzentrum 12.
Gemeindeverwaltung in Levern, 8.30 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Buchhofstr. 13, Tel. (05745) 7 88 99 -0.
Strauß-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Am Thie 2, Dielingen, Tel. (05474) 4 78.
Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.
Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.
HNO-Notdienst: Dr. K.-W. Schleinig, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Portastraße 16, Bad Oeynhausen, Tel. (05731) 2 28 28. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (0571) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 116 117.

KURSE & SEMINARE

Gemüseklassiker

■ **Stemwede-Wehdem** (nw). Die Klassiker unter den heimischen Gemüsearten sind wieder „salonfähig". Moderne Rezepte schonen die wertvollen Inhaltsstoffe heimischer Gemüse und überraschen mit vorzüglichem Geschmack. Inge Uetrecht leitet ein Seminar der Volkshochschule Lübbecker Land, das am Dienstag, 22. November in der Schulküche der Stemweder-Berg-Schule in Wehdem stattfindet. Der Kursus dauert von 18 bis 22 Uhr.
Typische Wintergemüse wie Pastinaken, Schwarzwurzeln, Wurzelpetersilie, Topinambur, Rote Bete, Steckrübe oder Grünkohl sind vitaminreich und gesund. Die Referentin gibt Tipps zum Einkauf und zur Verwendung dieser Gemüse. Anschließend werden die meist vegetarischen Rezepte gemeinsam in der Küche zubereitet und verkostet. Der Kursus ist gebührenpflichtig. Anmeldungen sind auch online möglich unter ***www.vhs-luebbeckerland.de***

Rentner lebensgefährlich verletzt

Schwer beschädigt: *Ein Fenster sowie eine Tür wurden aus den Verankerungen gerissen. Wie hoch der entstandene Schaden ist, kann die Polizei derzeit noch nicht abschätzen.* FOTO: HEIDRUN MÜHLKE

■ **Stemwede-Destel** (nw). Lebensgefährliche Verletzungen erlitt ein 70-jähriger Mann bei einer Verpuffung im Nebengebäude eines landwirtschaftlichen Anwesen in Destel am Mittwoch. Der Mann erlitt schwere Brandverletzungen und wurde mit einem Rettungshubschrauber zur Medizinischen Hochschule in Hannover geflogen. Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge war der Mann alleine mit Renovierungsarbeiten beschäftigt, als es um kurz nach 13 Uhr aus bisher ungeklärter Ursache zu der Gasexplosion kam. Der Schwerverletzte hatte sich zunächst noch in sein Auto gesetzt, war nach Hause gefahren und hatte die Rettungskräfte alarmiert. Die Polizei sperrte den Unglücksort ab und nahm die Ermittlungen auf. Durch die Explosion wurden die Giebel- und eine Seitenwand des Nebengebäudes nach außen gedrückt.

Die Suche nach der Sicherheit

Maschstraße in Levern: Radwegebau wurde von Straßen NRW abgelehnt. Betriebsausschuss fasste noch keinen Beschluss über eine Alternative

Von Sonja Rohlfing

■ **Stemwede-Levern**. Die L767 (Maschstraße) in Levern soll sicherer für Fußgänger und Radfahrer werden. Anlieger fordern das schon lange, denn die Straße ist eng und unübersichtlich. Zwei Radfahrer sind bei Unfällen gestorben. Jetzt stand das Thema erneut im Stemweder Betriebsausschuss auf der Tagesordnung.

Dass Straßen NRW in den nächsten zehn Jahren einen Radweg entlang der Verbindung zwischen Ortskern und Sportplatz bauen wird, damit ist nicht zu rechnen. Aufgrund der „schwachen Verkehrsbelastung sowie dem vergleichsweise guten Ausbauzustand" steht die Maßnahme in der landesweiten Priorisierung auf einem nachrangigen Platz.

Einen Radwegebau durch die Gemeinde Stemwede hat Straßen NRW aufgrund der beengten Verkehrssituation abgelehnt. Die Fahrbahn in der Ortsdurchfahrt weise abschnittsweise kaum 5,30 Meter auf. Ferner reiche die Bebauung bis dicht an die Straße heran. Die Seitenräume seien teilweise kaum 1,50 Meter breit, führt Straßen NRW unter anderem an.

Er würde daher die Alternativstrecke befürworten, erklärt Bürgermeister Kai Abruszat. Die führt über gemeindliche Wirtschaftswege und einen Grasweg. Ihn auf einer Länge von rund 400 Metern mit Schotter und Deckschicht herzurichten, würde etwa 30.000 Euro kosten.

„Es macht keinen Sinn 30.000 Euro auszugeben. Der Weg wird nicht genutzt", argumentiert Wilhelm Riesmeier (SPD). „Er ist ein zu großer Umweg und nutzt den Anwohnern an der Engstelle nicht." Die SPD schlage daher vor, die Flächen, die man bekommen könne, zu kaufen und von Norden und von Westen in Abschnitten als Bürgerradweg zu bauen.

Die Nutzung der Alternativroute für fraglich halten auch Andrea Herrmann (Grüne), Jürgen Lückermann (FWG) und Wolfgang Fricke (FDP). Den Radweg stückweise zu bauen, provoziere durch das Hin- und Herwechseln der Radfahrer neue Gefahrenstellen, sind sich Fricke und Lückermann zudem einig. Eine Stückelung ist auch für Andreas Weingärtner (CDU) kein gangbarer Weg. „Wir wüssten gern, wie der TuS Levern die Alternativroute sieht."

Eng und unübersichtlich: *An der Maschstraße in Levern reichen Bebauung und Bäume mit Alleecharakter bis dicht an die Fahrbahn der Landesstraße. Die Chancen für einen Radwegebau durch die Gemeinde Stemwede stehen deshalb schlecht.* FOTO: SONJA ROHLFING

»Wir reden über eine Straße, die uns nicht gehört«

„Wir reden über eine Straße, die uns nicht gehört", unterstreicht Kai Abruszat. Straßen NRW habe klar gemacht, dass ein Radwegebau in Trägerschaft der Gemeinde nicht möglich sei. „Die Sache ist ausgeprüft." Das andere sei zumindest eine Alternative. Beschlossen wurde die noch nicht.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses sprachen sich dafür aus, die Entscheidung zu vertagen und zunächst die Rückmeldung des TuS Levern abzuwarten.

In Sundern wird ein Pilotprojekt gestartet

Wegeseitengräben: Betriebsausschuss über Rechte und Pflichten informiert

■ **Stemwede** (son). Die Starkregenereignisse 2015 und 2016 haben den Zustand der Wegeseitengräben in Stemwede vermehrt in den Blick gerückt. Bei der Verwaltung haben sich Anfragen von Bürgern zum Räumen der Gräben gehäuft. Auch auf den Ortsteilgesprächen waren die Gräben Thema. Aber nicht alles, was wie ein Wegeseitengraben aussieht, ist auch einer. Die Unterschiede, Rechte und Pflichten erläuterte jetzt Fachbereichsleiterin Bau und Planung, Birgit von Lochow den Mitgliedern des Stemweder Betriebsausschusses.

Abzugrenzen sei zwischen Wegeseitengräben und fließenden Gewässern, informiert Birgit von Lochow. Letztere seien vom Hunteverband und vom Wasserverband „Große Aue" zu pflegen und zu unterhalten.

„Wegeseitengräben dienen der Aufnahme des Straßen- und Oberflächenwassers. Sie gehören zur Straße", verdeutlicht die Fachbereichsleiterin. Anlieger dürften dadurch, dass das Wasser in Wegeseitengräben nicht ablaufe oder versickere, nicht geschädigt werden. Wegeseitengräben dienten jedoch nicht der Entwässerung privater Grundstücke. „Wasser von Hof und Ackerfläche muss nicht von Wegeseitengräben aufgenommen werden", betont Birgit von Lochow. Gegebenenfalls müsse der Grundstückseigentümer eigene Maßnahmen ergreifen, um das Wasser abzuleiten.

„Wir wollen aber miteinander auskommen." Deshalb werde es ein Pilotprojekt in Sundern geben. Sundern deshalb, weil dies ein übersichtlicher Ortsteil mit einer interessanten Topografie sei. Anfang November habe die Verwaltung zusammen mit den dortigen Landwirten eine Prioritätenliste aufgestellt, welche Wegeseitengräben vorrangig geräumt werden müssten.

Bei den Arbeiten würden sich die Landwirte einbringen zusammen mit dem Bauhof, berichtet Birgit von Lochow.

„Uns ist wichtig, die Rechte und Pflichten deutlich zu machen und welche Handlungsfelder sich daraus ableiten", merkt Bürgermeister Kai Abruszat an. Das Projekt in Sundern habe sich aus dem Ortsteilgespräch ergeben. „Ich stelle mir vor, dass es Pilotfunktion für ganz Stemwede haben kann", betont der Verwaltungschef.

Klönschnack am Sonntag im Wehdemer Café-Haus

■ **Stemwede-Wehdem** (nw). Zu einem Klönschnack lädt am Sonntag, 20. November, das Café-House Wehdem ein. Die Pforten im Life House am Schulzentrum sind zum letzten Mal vor Weihnachten geöffnet.

Bei duftendem Kaffee, frisch gebackenen Waffeln, Torten und Kuchen können Spaziergänger und Sonntagsausflügler von 14 bis 17 Uhr verweilen und klönen.

Das Café-House Wehdem wird durch die Kooperation der Lebenshilfe Lübbecke mit dem Verein für Jugend, Freizeit und Kultur (JFK) Stemwede möglich.

Das Café – Team besteht aus Menschen mit und ohne Behinderung, die sich hier seit Februar 2012 gemeinsam für „ihr" Café-House-Projekt engagieren.

Nicht die Perfektion zählt, sondern das gemeinsame Handeln. Ob Waffeln backen, Kaffee einschenken oder Tortenstücke verteilen – jeder hat seine Aufgabe gefunden.

Tatkräftige Unterstützung erfährt das Café-House-Team auch von den Landfrauen aus Wehdem.

Hereinspaziert: *Das Team des Café-House freut sich auf zahlreiche Gäste jeden Alters.* FOTO: JFK

Bezaubernde Holzarbeiten beeindrucken die Besucher

Schloss Haldem: Ausstellung der Arbeitstherapie lockt Menschen aus Nah und Fern an. Die Angebote reichten von Schaukelpferden über Nistkästen bis zu Drei-D-Schwippbögen

■ **Stemwede-Haldem** (hm). Früh musste man da sein, wenn man eines der beleuchteten Dekohäuschen ergattern wollte. Die waren bei der Ausstellung im Schloss Haldem heiß begehrt und deshalb bereits eine Stunde nach Eröffnung ausverkauft. Bestellungen nahm Holger Reitmeyer, Leiter der Holzwerkstatt, aber gerne entgegen.

Einmal mehr öffneten sich die Pforten zu einer vorweihnachtlichen Holzausstellung im Schloss Haldem. Was unter den geschickten Händen der Patienten in der Arbeitstherapie mit Patienten entstanden ist, durften die Besucher wohlwollend in Augenschein nehmen und erwerben.

Kreatives und künstlerisches Handwerk lockte abermals Interessierte aus der ganzen Region hinter die Mauern der LWL-Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem, die gerne die Gelegenheit zum Stöbern, Schauen und Kaufen nutzten.

Volles Haus: *Mit großem Interesse wurden die handgefertigten Holzarbeiten bei der Ausstellung im Schloss Haldem in Augenschein genommen.* FOTO: HEIDRUN MÜHLKE

Bezaubernde Holzarbeiten, vom Schaukelpferd über Nistkästen bis hin zu Drei-D-Schwippbögen für die Weihnachtsdekoration – der Ideenreichtum schien grenzenlos. Im Mehrzweckraum des Schlosses durfte nach Herzenslust gestöbert werden. Etwas abgedunkelt und mit vielen kleinen Lichtern beleuchtet, kam hier durchaus Vorweihnachtsstimmung auf. Sowieso macht die große Vielfältigkeit des nachhaltigsten Werkstoffs überhaupt das besondere Flair dieser Ausstellung seit Jahren aus. „Die Patientengruppe besteht aus maximal 16 Personen", erklärte Arbeitserzieher Holger Reitmeyer, die anfangs noch laienhaften Holzbearbeiter bringen das Material unter Anleitung von versierten Fachkräften in Form. Das ganze Jahr über wird für den Verkauf bei dieser Ausstellung im Schloss, der Messe auf dem Brockumer Markt und den Weihnachtsmärkten in Lemförde und Levern hingearbeitet.

Die Patienten bekämen eine geringe Arbeitsbelohnung, die vor allem als Motivationsanreiz gesehen werden soll. „Die gefertigten Produkte werden vermarktet und die Einnahmen fließen komplett in die Materialkosten und Arbeitsbelohnung zurück", verdeutlicht Reitmeyer.

Damit die Förderung der Patienten stets im Vordergrund stehe, würden niemals mehr als fünf bis 20 Stücke in einer Kleinserie gefertigt – und die kreativen Ergebnissen gibt es dann zu einem günstigen Preis zu kaufen.

Gemütliche Atmosphäre zum Verweilen und Genießen hatten die Beteiligten aus der Klinik in der Cafeteria geschaffen. Außerdem bot Jonas Templin, seit August Leiter des Sozialzentrums und Nachfolger von Paul Bosse, Führungen durch die Klinik an.